

Krimilesung mit Monja Luz – es geschah in der Elsa

Am Freitag den 14.11.25 besuchte die mittlerweile in Stuttgart lebende Ex-Mainzerin Monja Luz den Stadtteiltreff und hielt bei Kerzenschein und Fladenbrot mit Frischkäse für alle die Lesung ihres Romans „Wer Vertrauen schenkt“ in einem sehr intimen Rahmen. Intim deswegen, weil es in der Herbstkälte nur zu zwei Besucherinnen kam, die aber umso angetaner waren und sich am Ende, soviel sei gespoilert, ihr Buch haben signieren lassen. Anwesend waren auch die sie begleitenden Band „schall&rauch“ (Gitarre: Stephan Hesping, Geige: Mäh, Kontrabass: Björn Klaus) die von Walzer bis zum Maple Leaf Rag einige stimmungsvolle Weisen zum Besten gaben.

Nach ersten Gesprächen zwischen Moderator Stephan Hesping und Frau Luz auf der Couch zu Beginn der Lesung wurde es auch schon ganz still im Raum. Stehend, wie sie es bevorzugt las sie mit ruhiger Stimme Passagen und, so wurde es mir erklärt, ließ zum besseren Verständnis des Zuhörers auch Zusammenhänge und Stellen aus. Der Krimi spielte ganz klar in den uns allen sehr vertrauten Hochhäusern der ELSA wo zwei Mainzer Polizeibeamte einen blutigen Tatort vorfinden und nach und nach weitere Charaktere, zivile und Beamtete

vorgestellt und in die Handlung eingewoben werden. Monja Luz hat sich, so erzählte sie selbstbewusst mit der Polizei und deren Pressestelle zweimal getroffen und dort ihre Fragen gestellt, sodass ihre Darstellungen von den genauen Abläufen bei den deutschen Gesetzeshütern äußerst präzise und realistisch sind.

Es wurde vor allem unterhaltsam als Stephan Hesping aus Versehen einen wichtigen Aspekt eines Charakter spoilerte, was aber zu einer regen Unterhaltung über genau diesen Aspekt unter den Anwesenden führte und wo so mancher, ich nehme mich dabei nicht aus, so einiges aus Frau Luz Recherchen dazulernen konnte.

Neben der unterhaltsamen Lesung war die Schriftstellerin ganz nahbar und unterhielt sich rege mit ihren neuen Fans. So konnte man erfahren dass sie zwar nur nebenberuflich Schriftstellerin ist aber es viel Zeit in Anspruch nimmt, dass ihr das ganze Rund um das Self-Publishing unheimlich Freude macht und, was ich besonders nett fand: Dass ihr Nachname ein anderer ist und Luz ihr Künstlernamen. Luz (spanisch für Licht) war das erste Wort was sie auf spanisch hörte, als sich beim Bingo der Kellner einen

Weg durch die Menge bahnte und rief : „La Luz! La Luz!“ damit man das Licht anschaltete. Sie erwähnte auch dass ihr so intime Settings lieber sind als größere Hallen, wo Lesungen sich leicht verlieren können.

Es war ein äußerst netter, spannender und informativer Abend und der Stadtteiltreff bedankt sich bei der Autorin noch einmal herzlich für ihren Besuch.

Alles weitere über die Krimimeisterin finden Sie auf ihrer Homepage : www.monjalutz.de. (bmk)



UNSER ANGEBOT

Öffnungszeiten des Treffs

Montags bis donnerstags von 14:00 bis 17:00 Uhr. Montags keine Beratung. Bei uns können Sie kopieren, faxen, drucken und Gelbe Säcke abholen, oder aber nur einen Kaffee trinken, ein paar Nachbarn zum Reden sind immer da.

Homepage

Infos, Links und Termine:

www.stadtteiltreff-gonsenheim.de

Allgemeiner Kontakt per Mail über: mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de

Brotkorb

Eine Lebensmittelausgabe für Bezieher*innen von Grundsicherung in Gonsenheim. Dieser ist donnerstags von 14:30 bis 16:00 Uhr geöffnet, Neuanmeldungen bitte mittwochs ab 14:00 Uhr. Infos zum Brotkorb per Mail: mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de, derzeit keine Aufnahme.

Treffen für neue Ehrenamtliche

Für Menschen, die sich im Stadtteiltreff engagieren möchten, gibt es immer montags um 15 Uhr ein Kennenlernetreffen. Sollten Sie zu diesem Zeitpunkt keine Zeit haben, rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin.

Alltagshilfen im Notfall

Ein Angebot kurzfristiger nachbarschaftlicher, kurzfristiger Unterstützung in Notfällen wie Krankheit oder ähnliches, Tel. (06131) 68 75 01

Kinderwerkstatt

Montags ab 16:30 Uhr

Jugendtreff

Mittwochs 17:00 Uhr

ELSA-Redaktion

Mittwochs 17:00 Uhr im Café des Stadtteiltreffs, wir freuen uns auch über Gäste.

Elsa-Chor

Chorprobe dienstags 19:00 Uhr

Sonstige Angebote

Wir können hier kaum alles aufzählen, auf unserer Homepage finden Sie tagesaktuell alle Angebote: Beratung, Frauenfrühstück, Ausstellungen, Hilfsangebote, Treff 50-99, Trauercafé, Sprachkurse, Erwachsenenbildung, Nähgruppe, Skatgruppe, Total Normal, Flüchtlingshilfe miteinander Gonsenheim, Homepage-Gruppe und vieles mehr!

Auf eine gute Nachbarschaft.

Stadtteiltreff

Gonsenheim

Editorial

Liebe Leser,

Saukalt ist es geworden und draußen türmt sich der Nebel. Noch haben wir November, aber wenn Sie dies lesen, ist die Vorweihnachtszeit endgültig angebrochen. Und wir brauchen sie, vielleicht dringender denn je.

Ohne voll in Richtung Politik gehen zu wollen, gibt es einige Herrschaften in der Welt, die meinen, propagieren zu müssen, dass Empathie völlig überflüssig und sogar verachtenswert wäre. Ich möchte sie gerne aufrufen, ihrem Weihnachten etwas entgegenzusetzen und, wo sie nur können, Liebe, Freundschaft und Nachbarschaftlichkeit zu verbreiten. Werte, die in jeder Kultur verankert sind und die wir uns nicht von irgendwelchen Wahnsinnigen ausreden lassen sollten.

Dieser Einstieg in ein Editorial ist vielleicht ungewöhnlich, liegt mir aber sehr am Herzen.

In dieser Ausgabe erfahren Sie etwas über die wunderschönen Weihnachtspläne des Stadtteiltreffs – am liebsten würde ich meinen Wunschzettel auch einreichen, wären meine Wünsche physischer Natur. Es wird um den geplanten Trinkwasserbrunnen in Gonsenheim gehen, um das Thema „Stadt-bild“, das die Nation bewegt hat, und Joachim Kessler hat zwei Artikel für Sie – einen zur Elisabethkirche und einen musikalischen Bericht.



Die Grünen und ihr Repaircafé kommen ins Rampenlicht, ebenso wie die

Veranstaltung der Linken. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass jede politische Partei in einem gewissen Abstand zu den Wahlen im Stadtteiltreff Veranstaltungen organisieren kann – außer einer.

Wieder geht es um das Thema Nächstenliebe. Lassen Sie sich nicht beirren – wir sind alle Gonsenheim. Manche von uns ELSA-Bewohnern sind zwar unterschiedlich, aber wir sind alle Menschen und gleichwertig.

Ich wünsche ihnen eine wunderschöne, warmherzige Weihnachtszeit unter ihren liebsten Mitmenschen und denken sie daran: Keiner muss alleine Weihnachten feiern. Am Heiligabend sind Sie im Stadtteiltreff sehr willkommen.

Es grüßt Sie herzlich,

Björn Santa Klaus

Weihnachtlicher Nachmittag

Wir laden alle unsere Besucher*innen, Freund*innen und Aktive zu einem gemütlichen Nachmittag in den Stadtteiltreff ein.

~ Seele wärmen

~ Gespräche führen

~ Gemeinschaft spüren

~ Early Bird Family hören

~ 17 Uhr ELSA-Chor genießen

14.12.25 von 15 – 18 Uhr

Wir freuen uns auf Deinen und Ihren Besuch

Stadtteiltreff
Gonsenheim

Farbenfroh und ausdrucksstark

Bei der Betriebsversammlung des Stadtteiltreffs Gonsenheim am 17. November hatte ich mehrere der frisch aufgehängten Gemälde im Blick, ein Feuerwerk an Farben. Als ich mir später die andere Seite des Raums ansah, fand ich etwas düstere Porträts, die aber sehr gelungen verschiedene Momente des Entsetzens eingefangen haben. Zwei sehr verschiedene Künstler haben sich da gefunden. Sie kannten sich schon lange durch ehrenamtliche Arbeit bei ZMO (Zusammenarbeit mit Osteuropa), wussten aber nichts vom gemeinsamen Hobby. Während Anne Geibergers Bilder mit interessanten Farbkonstellationen, mal kräftig, mal zart, mit schnellem Pinselstrich fertig sind und auch verkauft werden, hat der Kunstlehrer Steffen Kehm seine in einem langen Prozess entstandenen Werke erstmal zu Hause gestapelt.

Vor zwei Jahren haben sie zum ersten Mal im ZMO ausgestellt. Nun fand am 19. November zum zweiten Mal eine Vernissage mit ihren Bildern statt. Sorgfältig haben sie die farbigen Hintergründe des Stadtteiltreffs genutzt, was nicht immer so einfach ist. Anne hat sogar mit echtem Gold gearbeitet, hat versucht, es ganz glatt aufzubringen, aber die knitterigen Quadrate haben einen besonderen Reiz. Vor hellgrünem Hintergrund zeigt sie Rechteck für Rechteck alle ihre benutzten Farben, was ausnahmsweise sehr streng wirkt. Im Gegensatz zu Steffens Porträts sind seine Straßenszenen menschenleer. Ob sich ihr Stil verändern wird? Vielleicht dürfen wir das in zwei Jahren überprüfen. (MH)



Heiligabend
24.12.2025
im Stadtteiltreff

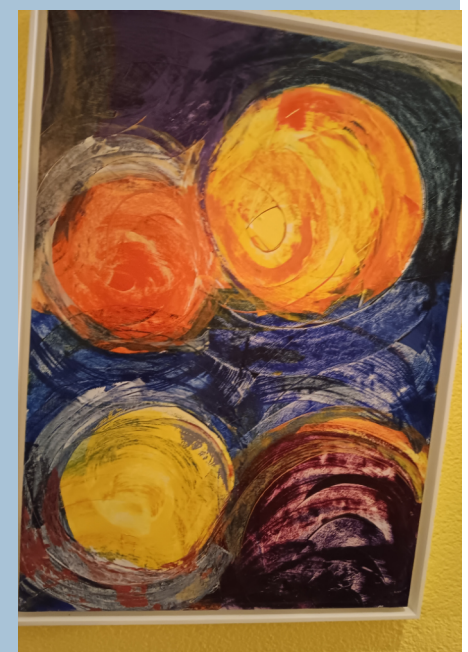
Frau Roll heißt Sie herzlich willkommen:
von 17.00 bis 20.00 Uhr
im Stadtteiltreff
Am Sportfeld 7g



Der Caritasausschuss der Gemeinde St. Stephan lädt interessierte Menschen ein, an Heiligabend Zeit gemeinsam mit anderen zu verbringen.

Anmeldung: nicht zwingend, aber bis zum **18.12.25** im **Stadtteiltreff** (Tel. 687501/ c.smeraldy@stadtteiltreff-gonsenheim.de) möglich.

Für Getränke und ein kleines Abendessen ist gesorgt.
Für Sie entstehen keine Kosten.



Jahreskonzert „Mit leichtem Blut und leichtem Blut“ des Männergesangsvereins Heiterkeit 1884 e. V.

Gut siebzig Besucher waren am Sonntag, den 26. Oktober 2025, in den gut gefüllten Rathaussaal in Gonsenheim gekommen. Sie wurden schwungvoll vom Chor, der von Norbert Emig dirigiert wurde, mit der Polka von Johann Strauß „Mit leichtem Blut“ ins Programm geführt. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden gab es gleich noch zwei Chorstücke „Das Lied der Berge“ (La Montanara) und „Die kleine Bergkirche“ Durchs Programm führte Janine Kleinhenz.

Fester Bestandteil des Konzertes ist der Musikstudent Jannik Wölfel am Klavier. Er bot neben dem „Cantabile“ in B:Dur von Frederic Chopin zwei Eigenkompositionen den Walzer in C_Dur und der Mazurka in a-moll.

Dann war der Elvis von Gonsenheim Volker Höfner dran: Mit „One day at a time“ des 2024 verstorbenen Kris Kristofferson und „It is no secret (What God can do)“ aus dem ersten Weihnachtsalbum von Elvis Presley begeisterte das Chormitglied.

Aber jetzt war natürlich der Chor wieder dran, mit „Tulpen aus Amsterdam“ und dem Klassiker „One way wind“ gings schwungvoll weiter.

Alexander Swain aus Franken bereicherte das Programm im Solo mit den Liedern

„Don Quixote“ von Gordon Lightfoot und „Old Man“ von Neil Young. Es folgten noch einmal zwei Mazurkas, bevor Volker Höfner mit „Can't fall in love“ seinem Ruf als Elvis von Gonsenheim alle Ehre.

Dann war nochmal der Chor mit drei Stücken, darunter dem stimmungsvollen Sierre Madre del Sur, das das harte Leben der Bergbewohner beschreibt, bevor dann alle bei „Ein schöner Tag“ mitsingen durften.

Ohne eine Zugabe kamen nicht von der Bühne Jannik Wölfel bot noch eine Mazurka von Chopin, Alexander Swain sang „highwaymen“, bevor der Chor zum Schluss mit Sascha zum Klatschen einlud.

(JK)



Bürgergespräch mit Giovanni Rappa im Stadtteiltreff

Eine Rattenplage, die zunehmende Vermüllung und Lärm beschäftigen die Anwohner.

Giovanni Rappa, stellvertretender Ortsvorsteher, informierte über die Rattenplage in der Elsa über die er während des Urlaubs des Ortsvorstehers im Juli informiert wurde. Er informierte Umwelt- und Ordnungsamt, welches zusagte, Kontrollen durchzuführen. Bei einer Begehung mit Vertretern der kommunalen Abfallwirtschaft sagten diese zu, zusätzliche Mülltonnen aufzustellen (Anzahl noch offen). Die neu installierten Bänke sollen voraussichtlich erhalten werden, allerdings so deplatziert werden, dass sie nicht mehr zu den Häusern gerichtet sind.

Die Anwohner beklagten den Lärm durch Feiern und Fußballspielen bis in die Nacht hinein. Rappa konnte ihnen raten, Art und Zeitpunkt des Lärms zu protokollieren und nach 22 Uhr stets das Ordnungsamt anzurufen. Weiter möchte er Schilder für ein Fußballverbot in der Passage beantragen.

Auch die Verkehrssituation in der Elsa-Brändström-Straße beschäftigt die Anwohner. Rappa sucht nach einer geeigneten Verkehrsberuhigung. Manche fordern, dass ein Blitzer aufgestellt wird.

Zum Schluss wies Rappa darauf hin, dass 3 Parteien einen Antrag gestellt haben, um das Gelände um den Bolzplatz auf der Tiefgarage der Nummern 4-10 besser herzurichten.



Die Idee ist, den Standort für Kinder und Jugendliche attraktiver zu machen, damit sie sich mehr dort aufhalten.

Giovanni Rappa beteuerte auch mehrfach, dass die Bewohner der „Elsa“ ihm am Herzen liegen und sie sich immer an ihn wenden können, wenn er was für sie tun kann.

Von Seiten des Stadtteiltreffs wies Colette Smeraldy noch auf das Engagement der AGs für Kinder und Jugendliche in Gonsenheim hin, die sich um deren Bedürfnisse kümmern.

(JK)

Repair-Café von Bündnis 90/ Die Grünen im Stadtteiltreff

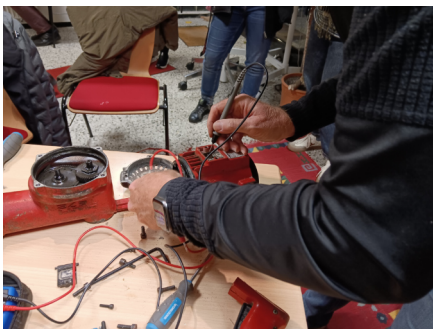
Mehr als 40 Reperaturaufträge
erfolgreich ausgeführt,
Ministerin Eder zu Besuch

Am 20.11. um 16 Uhr, die Beratung lief noch, da ging ein Nachmittag im Stadtteiltreff in ein Repaircafé der Grünen über. Handwerker mit Werkzeugkästen aus der Repair-Szene bevölkerten das Café. Schon wurden Lampen, Drucker, CD-Player und vieles mehr an den Tischen repariert.

Und die Umweltministerin des Landes, Kathrin Eder, war auch gekommen. Es sei ihr wichtig gewesen, diese Veranstaltung im Stadtteiltreff zu machen, weil sie die Arbeit der Einrichtung schätzt und sie weiß, dass viele Menschen den Ort nutzen und brauchen. Geworben wurde für eine Waldinitiative für die rheinhessischen Wälder und für einen Trinkwasserbrunnen für Gonsenheim.

Schöne Veranstaltung, auch wenn ich gerade gar nichts hatte, was zu reparieren war. Aber es waren einfach auch schöne Begegnungen mit vielen Menschen, ein Wert an sich.

(hes)



SolidariTag im Stadtteiltreff

Die Linke stritt an mit kostenlosem
Essen und Verschenkeflohmart

Es ist der 21.11, 16 Uhr und das Café des Stadtteiltreffs füllt sich mit den ersten Besucher*innen, die in der Ecke mit dem Verschenkeflohmart stöbern und gespannt sind, was es zu essen gibt. „Küfa“ steht für Essen, für das man nichts bezahlen muss, Küche für Alle, da merkt man, dass die Linke vor allem auch von jungen Leuten geprägt ist, die die Abkürzung kennen und Angebote wahrnehmen.

Anna Fassbänder heißt die junge, sympathische Kandidatin der Linken, die diesen Nachmittag organisiert hat. Wie schon den Abend „Pizza und Politik“ vor einigen Wochen für Erstwähler und Jugendliche. Ihr liegt der Ort am Herzen, die Menschen, die hier rund um den Stadtteiltreff wohnen und von denen viele nicht zu den Privilegierten unserer Gesellschaft gehören. Danke für diesen Tag und Deine Verbundenheit Anna!

Der Stadtteiltreff freut sich über alle Veranstaltungen, die gerade von den demokratischen Parteien gemacht werden. Die CDU beschäftigt sich kommende Woche mit dem Thema Vorsorge, auch ganz wichtig für die Menschen, die hier leben. Denn hinter Parteiprogrammen stecken Menschen, die sich für die Politik bewerben und die man hier bei uns kennenlernen durfte, danke!

(hes)



WALD
WEIHNACHT

FEG + MAINZ

SAMSTAG
13.12.
2025
ab
16 UHR



WALD
WEIHNACHT

SAMSTAG
13.12.
2025
ab
16 UHR

Vor der 14-Notthelferkapelle
im Lennbergwald
(Ende Kapellenstraße)
Mainz-Gonsenheim

Veranstalter
Freie evangelische Gemeinde Mainz
Kurt-Schumacher-Straße 43
55124 Mainz
www.feg-mainz.de
info@feg-mainz.de
06131/44926

FEG + MAINZ

Ablauf
16:00 Hirtenfeuer mit Stockbrot
16:30 Band-Musik
17:00 Waldgottesdienst mit einer Andacht und
der Feuerwehrikapelle Gonsenheim
17:30 Gemütliches Beisammensein
Kollekte und Erlöse für den Stadtteiltreff Gonsenheim.

Mit Gebäck,
Glühwein,
Punsch &
echten Tieren

Herzliche Einladung auch zu folgenden besonderen
Gottesdiensten in der FEG Mainz.
14.12.25 um 10:30 Adventsgottesdienst mit Krippenspiel
24.12.25 um 16:00 und 17:30 Christvesper
Alle Gottesdienste auch online auf unserem YouTube-Kanal.

Das Schreiben des „jungen“ BMK – Fluch und Segen zugleich

Nun denn, liebe Leser, es ist Zeit, bei diesem sehr speziellen Thema innezuhalten und zu reflektieren, welche besondere Rolle das Schreiben in meinem Leben spielt. Wie kam es überhaupt hinein? Es schlüpfte durch die Tür, die von phantastischen Romanen und Fantasyliteratur in meiner Kindheit und Jugend geöffnet wurde – damals von Wolfgang Hohlbein, Michael Ende und ganz vorne dran J.R.R. Tolkien. Dessen „Herr der Ringe“ bekam ich damals von der örtlichen Bibliothekarin verschwörerisch überreicht, als ich nach etwas fragte, das in meine bisherige Genrewahl passte (nicht in diesen Worten).

Ich verschlang die drei Bücher insgesamt 13 Mal und konnte auch von Tonke Dragts „Der Brief für den König“ nicht genug bekommen. Also setzte ich mich an die Schreibmaschine meines Großvaters und begann, eigene Geschichten zu schreiben. Zu meiner großen Frustration kamen dabei nur Kopien der Originale heraus, aber die

Verbindung zwischen der Tastatur und mir war geschaffen.

Es ließ wieder nach – und die Musik kam in mein Leben, davor noch Computerspiele. Beide waren entweder anders kreativ oder gar nicht, und erst im jungen Erwachsenenalter, als ich Jazzkontrabass in Rotterdam studierte, kam das Schreiben wieder zum Vorschein – in Form von Rundmails nach Deutschland und den ersten Posts auf Facebook.

Und jetzt kommen leider die Schattenseiten. Damals, 2005, erkrankte ich schwer an einer schizoaffektiven Störung, also Schizophrenie und Bipolarität – sprich: ich war manchmal verwirrt, himmelhochjauchend oder zu Tode betrübt. Und es wirkte sich auch auf mein Schreiben aus, besonders wenn es emotional wurde. Es gibt leider einige Damen, die eine Vielzahl von E-Mails von mir, einem unheilbaren Romantiker, erhalten haben – meine Art, mein sonst sehr

schüchternes Gefühlsleben auszudrücken. Dazu eine Portion Gehirnchemie, die noch nicht durch Medikamente richtig behandelt war, und das Resultat: viele Menschen und Damen verloren und ein gewisser Ruf in der Welt. Doch jetzt galt: Ist der Ruf erst ruiniert... lebt es sich gänzlich ungeniert.

Ich veröffentlichte eine Art Blog-Beiträge über psychische Erkrankung, als die Welt in dieser Hinsicht noch nicht so weit war – manche stieß es ab, aber viele nahmen Anteil, und Verbindungen wuchsen.

Doch irgendwann wollte ich nicht mehr nur der psychisch kranke Musiker sein. Inspiriert durch die Serie True Detective, über die ich hier schon einmal berichtet habe, begann ich, eigene Kurzgeschichten im düsteren Krimigenre, Reiseberichte aus meiner Diplomatenkindzeit und sogenannte „Minutengedichte“ zu verfassen und auf meiner Website

(www.steamshipstudios.com) auf Deutsch und Englisch zu veröffentlichen.

Ein Minutengedicht ist ein wie im Jazz improvisiertes Gedicht, z. B.:

Die Schnecke

*Langsam kriecht sie hin und her
Und sehnt sich nach den Blitzern sehr,
Denn Schnecken – und hier kommt der Witz –
Wären sehr gern auch mal geblitzt.*

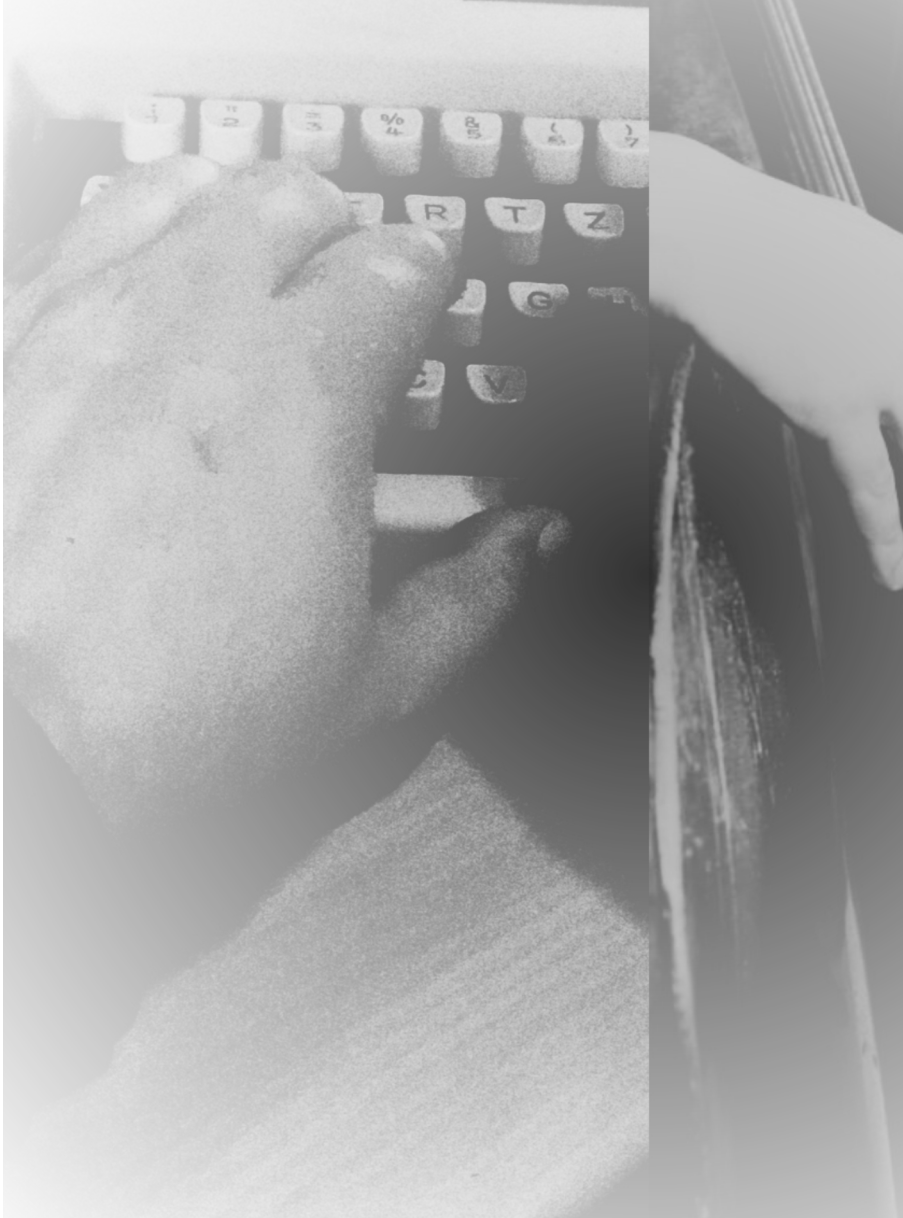
Immer wieder kam es zu Krankheitsepisoden und, ja, zu Belastungen für mein Umfeld – zu meinem Kummer. Doch dieses Jahr tat sich etwas Neues auf. Ich hatte einst einen Prolog für einen fiktiven Krimi geschrieben, und Stephan Hespung von der ELSA und dem Stadtteiltreff schlug mir eine Fortsetzung in der ELSA vor. Das war toll, aber am Ende ist es anders gekommen, da das Format nicht mehr passte: Ich habe tatsächlich einen Noir-Krimi mit Mystery-Elementen geschrieben, der bei den Testlesern (auch bei dem mich anfeuernden Stephan Hespung) großen Anklang fand.

Danke, Stephan!

Heute habe ich den zehnten Verlag angeschrieben und zwei Agenturen kontaktiert. Es ist ein wunderschönes Gefühl, mit meinen Texten Menschen Freude zu bereiten und sie in andere Welten mitzunehmen. Kreativität mag manchmal in meinem Leben fehlgeleitet gewesen sein, aber richtig eingesetzt verbindet sie mich mit den Menschen und rettet mich immer wieder.

Und jetzt habe ich eine Frage an Sie: Wie sieht es mit Ihnen aus? Juckt Ihnen ein Minutengedicht oder gar ein Roman in den Fingern? Raus damit, sage ich. Mit Liebe gemacht, ist es ein Geschenk an die Welt.

(bmk)

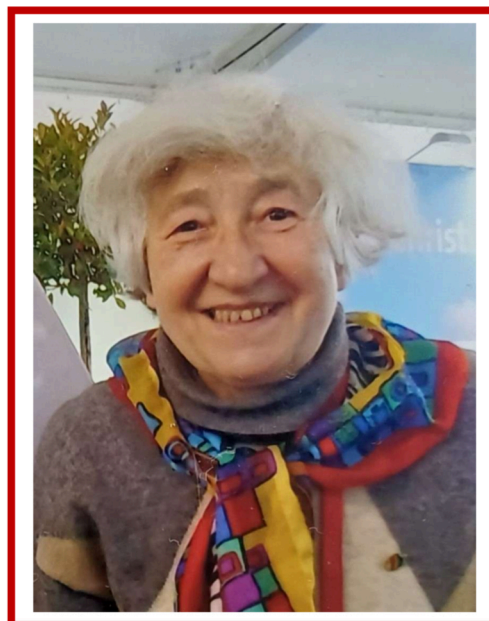


Weil Gott in tiefster Nacht erschien,
kann unsere Nacht nicht endlos sein.

Dr. Alla Sariban

**11.01.1948 - 21.10.2025*

In großer Trauer um einen geliebten
Menschen, der so gerne gelebt hat.



Ihr Tanz schwingt in uns weiter.....

Frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026!

Neulich im Stadtteiltreff saßen wir zusammen bei einer Tasse Kaffee, und jemand meinte: „Wahnsinn, wie schnell das Jahr rum ist – gerade eben haben wir noch den Sommer gefeiert!“

Und genau in diesem Moment wurde uns bewusst, wie viel wir miteinander erlebt haben: kleine Begegnungen, große Gespräche, spontane Ideen und herzliche Momente, die unseren Treff so besonders machen.

Mit diesem Gefühl möchten wir euch in die Feiertage schicken: dankbar, verbunden und voller Vorfreude auf das, was 2026 bringen darf.

Das wünschen wir allen unseren Leser*innen – im Namen des ganzen Teams vom Stadtteiltreff Gonsenheim.

Kommt gut ins neue Jahr, bleibt gesund und schaut gern wieder bei uns vorbei. (M.R)



Kommentar zur „Stadtbild-Aussage“: Merz und die Kunst, ins rechte Horn zu blasen, und anschließend überrascht zu tun



Es gibt Politiker, die gestalten. Andere verwalten zumindest solide vor sich hin. Und dann gibt es Friedrich Merz, der offensichtlich eine ganz eigene Disziplin perfektioniert hat: die „Oops, habe ich schon wieder rechte Talking Points bedient?“-Politik. Kaum öffnet er den Mund, fliegt ein Satz heraus, der klingt wie direkt aus dem AfD-Laber-Podcast entnommen, und sobald Gegenwind kommt, setzt er sein bestes Unschuldsgesicht auf. „Wie konnte das denn passieren?“ Ach komm, Fritz. Wirklich?

Seine Aussage zum „Stadtbild“, das sich verändert habe und „ein Problem“ sei, war dafür wieder ein Paradebeispiel. Eine Formulierung, so dick mit Bedeutungen bestrichen, dass man sie selbst durch eine Wand aus Watte hören würde. Es ist ein Satz, der seit Jahren das rhetorische Lieblingsspielzeug der Rechten ist. Aber Merz? Der will das natürlich nicht so gemeint haben. Er stolpert rein, löst eine Debatte aus, und danach spielt er den Mann, der zufällig in seinem eigenen Satzbaukasten ausgerutscht ist. Man möchte ihm beinahe eine Warnweste schenken.

Das Muster dahinter ist inzwischen so vertraut wie die Tagesschau-Melodie:

1. Erst die halbverdeckte Anspielung.
2. Dann das gespielte Missverständnis.
3. Danach das halbherzige Zurückrudern.
4. Und am Ende derselbe Effekt wie immer: Die Rechten fühlen sich bestätigt, und die demokratische Mitte fragt sich, ob sie eigentlich für dumm verkauft werden soll.

Es wirkt wie eine endlose Serie, die längst abgesetzt gehört. Staffel 12, Folge 189: Merz sagt wieder etwas, das exakt klingt wie das, was er angeblich nicht sagen wollte, und wundert sich über die Reaktionen. Vielleicht sollte jemand prüfen, ob der Mann ein Dauer-Abo auf rhetorische Fehlzündungen hat.

Und vor allem: Dieser Kanzler blinkt so konsequent rechts, dass man sich fragt, ob sein Blinker kaputt ist. Ein Regierungschef, der behauptet, die demokratische Mitte stärken zu wollen, während er fortlaufend Vokabular benutzt, das die AfD vor Freude in die Hände klatschen lässt, ist ungefähr so glaubwürdig wie jemand, der mit einem Brecheisen vorm Juwelier steht und be-

hauptet, er suche nur Schatten.

Währenddessen zucken Menschen, die im Alltag mit Migration, Diversität und urbaner Realität arbeiten, nur noch mit den Schultern. Sie wissen längst: Das „Stadt-bild-Problem“ ist kein Problem, sondern schlicht die Gegenwart. Moderne Städte sind vielfältig, laut, bunt, chaotisch, und sie waren es schon immer. Wer das als Bedrohung liest, hat ein Weltbild in VHS-Auflösung, inklusive Flimmerstreifen.

Der vielleicht absurdeste Teil? Merz tut so, als nehme ihm irgendjemand seine Rückzieher noch ab. Doch wer ständig Öl ins Feuer kippt und danach behauptet, er wollte nur Blumen gießen, muss sich nicht wundern, wenn die Leute irgendwann glauben, dass er den Unterschied gar nicht mehr kennt. Oder, und das ist die unangenehme Möglichkeit, ihn sehr genau kennt.

Am Ende steht ein Kanzler, der empört schaut, wenn seine Worte wirken. Und ein Land, das sich fragt, wie lange es sich noch von jemandem führen lassen will, der so tut, als seien alle anderen schuld an den Konsequenzen seines eigenen Tons. (M.R)

Trinkwasserbrunnen für Gonsenheim

Liebe Gonsenheimerinnen und Gonsenheimer,

der vergangene Sommer zeigte: erhöhte Temperaturen machen uns das Leben schwer. Wir wollen uns nicht mehr der Hitze aussetzen und bleiben im Haus. Der Aufenthalt im Freien wird für uns immer unangenehmer. Eine Erleichterung könnte für uns alle und auch für unsere Haustiere ein Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum sein.

Einen solchen soll es nach dem Wunsch von uns beiden Unterzeichnenden in Gonsenheim schon im kommenden Jahr geben. Hierzu kann jeder mit seinem bürgerschaftliches Engagement beitragen. Der Stadt Mainz würden durch eine solche Einrichtung Kosten von rund 15.000 Euro entstehen.

Deshalb: Wir Gonsenheimer wollen bei der Errichtung einer solchen gemeinnützigen Wohlfahrtseinrichtung unseren finanziellen Beitrag leisten. Dazu wurde folgendes Konto unter dem Stichwort „Trinkwasserbrunnen“ bei der VR-Bank Gonsenheim eingerichtet:

DE42 5509 1200 0082 8386 43

Das Konto wird durch den Rechner des Brauchtumsvereins treuhänderisch verwaltet und dient nur dem genannten Zweck. Für Ihre Spende bis 200 EUR gilt der Kontoauszug als Nachweis beim Finanzamt. Für Spenden darüber wird durch den Brauchtumsverein e.V. eine Spendenquittung ausgestellt.

Helfen Sie mit, dass wir die nächsten Sommer mit einem öffentlichen Trinkwasserbrunnen in Gonsenheim besser überstehen! Wir danken für Ihre Spendenbereitschaft und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung!

Dr. Werner Hauck, Breite Straße 1c, Tel: 6178497, Helmut Seebach, Waldstrasse 6, Tel: 41485



Das Rezept auf Seite 9...

Dieses Jahr war eine sehr gute Obstsaison. Die Bäume in den Gärten trugen viele Früchte – Zwetschgen, Pflirsiche, Feigen, Äpfel. Wir entdeckten in unserem Garten auch unbekannte Früchte an Sträuchern und Bäumen (Bsp.: die Pflaumenkirsche, die der Mirabelle ähnelt). Und unser riesiger Walnussbaum, der mittlerweile 42 Jahre alt ist, trug seit Jahren wieder einmal richtig gute und gesunde Nüsse, die alle fein aus ihrer grünen Schale rausgelöst vom Rasen aufgelesen werden konnten. Da kam ordentlich was zusammen und so hatte ich, dadurch inspiriert, auch gleich ein Thema für meine Rezept-Kolumne. Der Walnussbaum steht unter Naturschutz. Entlang des Gonsbachs stehen viele Walnussbäume und jedes Jahr entdeckt man viele Ableger im Garten und der Gemarkung, die durch die eingebuddelten Walnüsse der Krähen, Elstern oder Eichhörnchen heranwachsen. Die Walnuss ist vielseitig einsetzbar. Auch die Schale kann man z.Bsp. zum Basteln von Christbaumschmuck verwenden. Dank der Sendung mit der Maus weiß ich jetzt, dass es zwei unterschiedliche Arten des Nussknackens gibt, je nachdem ob man die intakten Nussschalen zum Basteln braucht oder die ganzen Kerne zum Dekorieren von Salaten oder Gebäck.

Wenn man zwei Schalenhälften möchte, muss man die Nuss an der „Naht“ mit einem scharfen Messer aufbrechen und das Nuss-

fleisch rauskratzen. Man kann die Nüsse dann noch kleiner mahlen und gut zum Backen verwenden.

Möchte man aber das Innere der Nuss möglichst in zwei Hälften haben, dann muss man die Nuss auf einen harten Untergrund legen (Steinplatte o.ä.) und mit einem Gummihammer nicht auf die Nussnaht sondern direkt auf die Nuss hauen. Mit einer bisschen Übung schafft man es, dass sich die zwei Nusshälften sauber rauslösen lassen.

Für dieses Rezept ist das Aussehen der Nuss eigentlich nicht so entscheidend...es sei denn man legt großen Wert auf die Optik, nach dem Motto: das Auge isst mit...!

Feldsalat mit Birne und Walnüssen

Für 4 Portionen:

- 150 g Feldsalat
- 3 mittelgroße, reife Birnen
- 1 Granatapfel (wer mag)
- 80 g Walnusskerne
- 2 TL Rapsöl
- 2 TL flüssiger Honig

Dressing:

- 1 Orange
- 2 EL Balsamicoessig
- 1 TL Dijonsenf
- 1 EL Walnussöl
- Pfeffer, Salz

Feldsalat waschen, trockenschleudern und auf Salattellern verteilen. Birnen schälen, halbieren, Kerngehäuse entfernen und in schmale Spalten schneiden. Die Kerne aus dem Granatapfel lösen.

Rapsöl in einer Pfanne erhitzen und die Birnenspalten darin bei mittlerer Hitze 2-3 Minuten anbraten. Flüssigen Honig darüber träufeln, Hitze etwas herunterschalten und kurz karamellisieren. Birnenstücke auf dem Salat verteilen.

Für das Dressing die Orange auspressen, mit weißem Balsamico und Senf verrühren. Walnussöl unterschlagen. Mit Salz und Pfeffer würzen und über den Salat geben.

Granatapfelkerne und Walnusskerne über den Salat streuen.

Dieser Salat eignet sich hervorragend als Vorspeise zu einem schönen Gericht an den Feiertagen.

Ich wünsche guten Appetit, eine besinnliche Adventszeit und einen guten Jahresabschluss.
(UBa)



FeG MAiNZ

BAUTAGE

FÜR
Kinder
6-12
Jahre

05.02.
—
08.02.
2026

FeG MAiNZ

Baustein für Baustein entstehen große und kleine Kunstwerke – deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Ob Türme, Städte oder Fantasiewelten – gemeinsam mit anderen Klemmbausteine-Fans kannst du bauen, tüfteln und staunen. Sei dabei, wenn sich der Gottesdienstsaal der FeG in eine riesige Baustelle verwandelt.

In den Pausen nehmen wir uns Zeit für eine spannende biblische Geschichte, die Mut macht und zum Nachdenken anregt. So verbinden sich Spiel, Kreativität und inspirierende Gedanken zu einem besonderen Erlebnis. Zwischendurch darf natürlich auch das Essen nicht fehlen.

Komm vorbei, bau mit, hör zu – und hab eine unvergessliche Zeit. Wir freuen uns auf dich!

Termine

- 05.02.2026 16 Uhr bis 18.30 Uhr
- 06.02.2026 16 Uhr bis 18.30 Uhr
- 07.02.2026 10 Uhr bis 13 Uhr
- 08.02.2026 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Besichtigung der Stadt. Herzliche Einladung für Familie, Freunde und Bekannte.

Kosten

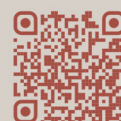
Bitte gebt eurem Kind 2 Euro pro Bautag mit. Du möchtest selbst nicht mitbauen, möchtest aber Kindern diese Zeit ermöglichen? Wir freuen uns über eine Spende auf unser Gemeindekonto.

Ort

Freie ev. Gemeinde Mainz
Kurt-Schumacher-Straße 43
55124 Mainz

Anmeldung

Für alle oder einzelne Tage



Erstes Patronatsfest in der neuen Pfarrei St. Elisabeth

Am 1. Januar 2025 haben sich die bisherigen Pfarreien St. Stephan und St. Petrus Canisius in Gonsenheim, St. Nikolaus in Mombach, St. Pankratius in Budenheim und St. Martin in Finthen zu der neuen Pfarrei St. Elisabeth zusammengeschlossen. Der Gedenktag der heiligen Elisabeth von Thüringen oder auch von Ungarn, was diese gerne betonen, wird in Deutschland am 19. November gefeiert. Zahlreiche Gläubige aus allen Gemeindeteilen feierten zusammen mit ihrem Pfarrer Thorsten Geiß abends um 19.00 Uhr den Festgottesdienst.

In seiner Predigt ging der Pfarrer zunächst auf den Prozess der Namensfindung ein, an dem sich alle beteiligen konnten und der sehr viele verschiedene Heilige zur Auswahl hatte. Nach der Entscheidung sei jemand auf ihn zugekommen und hätte bemerkt, das sei eine „lasche“ Heilige.

Er legte in seiner Predigt dar, daß Elisabeth alles andere als eine lasche Heilige darstelle. Im Gegenteil sei sie mit ihrem Einsatz für die Armen und für Gerechtigkeit nach 800 Jahren heute noch genauso aktuell wie zu ihrer Lebenszeit.

Wie aktuell sie auch heute noch ist, zeigte sich bei der anschließenden Begegnung im Gemeindesaal, bei der sich soziale Initiativen aus allen Gemeindeteilen vorstellten, darunter selbstverständlich auch der Stadtteiltreff und der Brotkorb.

So wurde deutlich, daß die Sozialpastoral – für die auch die Heilige Elisabeth steht – ein wesentlicher Bestandteil kirchlichen Handelns sowohl im Bistum als auch in der Gemeinde ist.

(JK)

Gonsenheimer Jugendtag

AG-Jugend in Gonsenheim wollte von den Kids wissen, was sie bewegt

Als im Frühjahr die AG-Jugend nach langer Pause erstmals wieder zusammengerufen wurde, war den Akteuren schnell klar, dass man erst mal herausfinden müsste, was die Jugendlichen bewegt, denn aus der öffentlichen Wahrnehmung sind sie ziemlich verschwunden. Gesagt getan, der Kreis aus Jugendzentrum, Stadtteiltreff, Jugendverbänden der Kirchen, Berufsschullehrer*innen und vielen weiteren Akteuren hatte für Freitag den 22.11. zum Jugendtag eingeladen und immerhin, etwa 25 Kids zwischen 12 und 17 Jahren waren der Einladung gefolgt. Ein gewichtiger Grund: Es gab Pizza!

Es war toll, dass sich Ortsvorsteher Josef Aron und sein Stellvertreter Giovanni Rappa Zeit genommen hatten. Sie saßen mit an den Tischgruppen, hörten zu und notierten ihre Aufträge. Wegen Busverbindungen die MVG anfragen, mit Sportvereinen offene Spielzeiten für alle klären auf Sportplätzen und in Turnhallen. Neue Spielflächen und Sportgeräte und die sollen möglichst besser ausgestattet sein, Kunstrasen statt Asphaltplatz! Nicht alles ist gleich realisierbar, manches auch nicht finanzierbar, aber es durfte über alles gesprochen werden und es kamen auch ganz konkrete Sachen auf den Weg wie ein neues Angebot für ältere Mädchen im Jugendzentrum.

Der Bauch war voll, ein Junge hatte 5 Stücke Pizza gegessen und konnte nicht mehr. „Ich war noch nie hier im Jugendzentrum“, erzählten mir Kids aus dem Stadtteiltreff. Na alleine dafür hat sich der Abend ja schon allemal gelohnt. Weitermachen, Leute! Jugendliche sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und müssen wahrgenommen werden.

(hes)



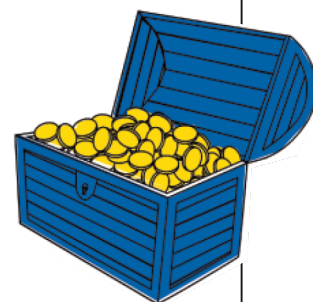
ELSA's SCHATZKISTE

Wien, du schönes Wien. Staatsoper, Burgtheater, Universität, Museen, Parlament und Rathaus – nein, der eigentliche Wiener Star ist die Ringstraße. Mehr als eine Touristenattraktion und Teil des Unesco-Weltkulturerbes „Historisches Zentrum von Wien“ ist sie eine Einladung zur Zeitreise. Mit ihrer einzigartigen Architektur prägt sie das Bild der österreichischen Hauptstadt. Mit dem Franz-Josefs-Kai ist sie in neun Abschnitte unterteilt und etwas über fünf Kilometer lang und eine Ausprägung des Historismus. Jedes Gebäude repräsentiert einen anderen historischen Baustil, von Neorenaissance über Gotik bis zum Neobarock. Eine Vielfalt, die dem Boulevard seinen unverwechselbaren Charakter gibt. Als wichtige Verkehrsader, Flanier- und Shopping-Meile verbindet sie Vergangenheit und Gegenwart.

Der Bau wurde von Kaiser Franz Josef I. 1857 angeordnet, weil er aus der mittelalterlichen Stadt eine moderne Metropole formen wollte. Die Bauphase zog sich über 50 Jahre hin, war aber dann eine städteplanerische

Meisterleistung. Gestaltet wurde der Boulevard von so renommierten Architekten wie Gottfried Semper, Theophil von Hansen und Heinrich von Ferstel.

Wer dort auf die Zeitreise gehen will, tut dieses am besten zu Fuß oder mit einem traditionellen Fiaker. Eventuell, aber besser stückchenweise, wäre dies auch mit der Straßenbahn denkbar. (RW)



Alltagstechnik erklärt: Münzerkennung in Automaten

Wie erkennen Automaten eigentlich Münzen?

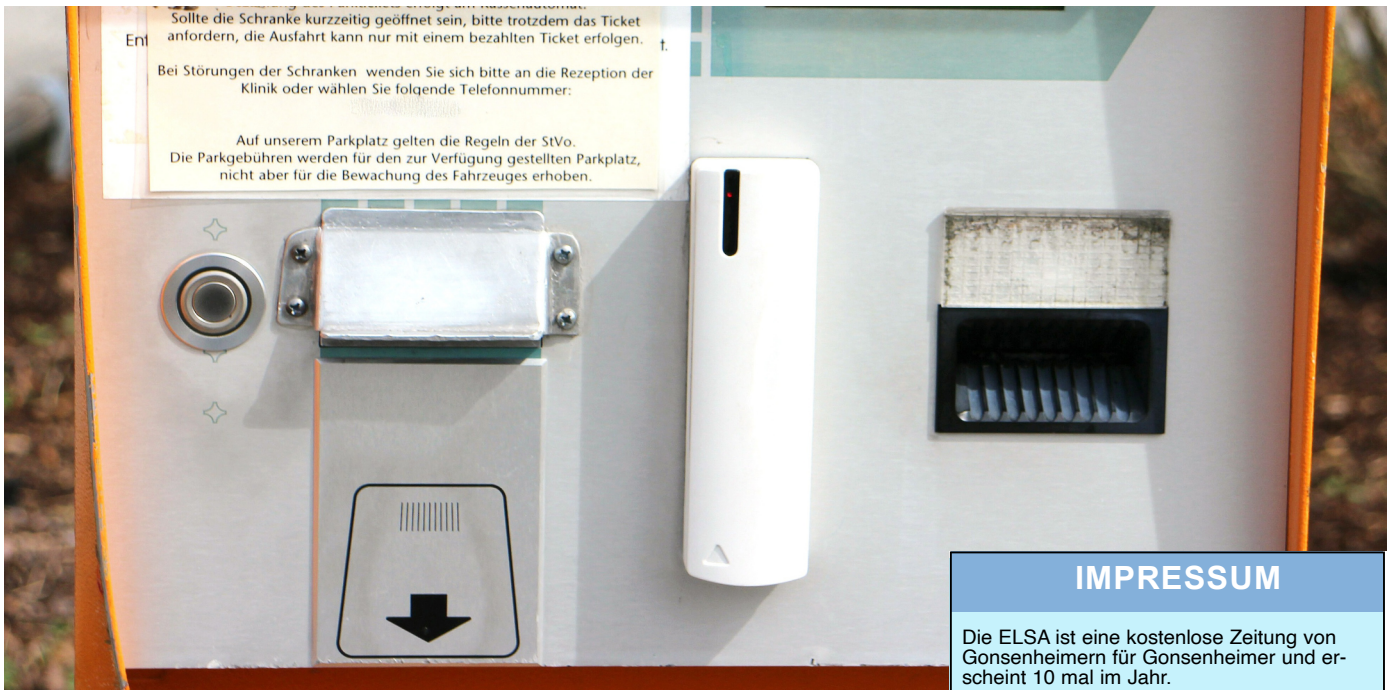
Ob Parkschein-, Getränke- oder Fahrkartenautomat, alle haben eines gemeinsam: Sie müssen blitzschnell prüfen, ob die eingeworfene Münze echt ist und welchen Wert sie hat. Doch wie funktioniert das eigentlich?

Beim Einwerfen wird die Münze mechanisch erfasst. Durchmesser und Dicke sind erste Indikatoren, um die Echtheit und den Wert der Münze zu erkennen. Jede Währung hat exakte Maße, die sich überprüfen lassen. Das Gewicht kann durch eine Waage erfasst werden.

Um auszuschließen, dass es sich um eine gefälschte Münze handelt, kommen weitere Sensoren ins Spiel. Sie können das Material bspw. durch die elektrische Leitfähigkeit analysieren. Jede Münze besteht aus einer bestimmten Metalllegierung, die eine individuelle elektrische Leitfähigkeit besitzt. Auch die magnetischen Eigenschaften unterscheiden sich je nach Münzart. Daher werden Induktionsspulen verwendet, die ein Magnetfeld erzeugen. Beim Einwurf der Münze wird dieses Magnetfeld charakteristisch verändert.

Daraus erkennt der Automat, ob es sich um Kupfer, Nickel oder eine andere Legierung handelt. Manche Systeme prüfen auch die Oberflächenstruktur mit Hilfe optischer Sensoren.

Je nach verwendeter Technik gleicht der Automat die erfassten Eigenschaften mit eingespeicherten Referenzwerten ab. Stimmen sie überein, wird die Münze akzeptiert. Weichen Parameter zu stark ab, fällt sie durch. So erkennen moderne Automaten, welche Münze eingeworfen wurde und ob diese echt ist. (NF)



ZEICHNUNG DES MONATS VON BARBARA RÖSSLER



IMPRESSUM

Die ELSA ist eine kostenlose Zeitung von Gonsenheimern für Gonsenheimer und erscheint 10 mal im Jahr.

Herausgeber: Stadtteiltreff Gonsenheim e.V., Am Sportfeld 7g, 55124 Mainz-Gonsenheim, Telefon: (06131) 687501, www.stadtteiltreff-gonsenheim.de

Redaktion: Edna Auer (EA), Ulrike Balgenorth (UBa), Ulrike Boesch (UB), Nils Fichtner (NF), Marlene Hammann (MH), Stephan Hespung (hes, V.i.S.d.P.), Pia Imhof-Speckmann (PI), Joachim Keßler (JK), Björn Martin Klaus (BK), Christiane Mertins (CM), Mario Rendel (MR), Barbara Rössler (BR), Nicole Schmitt (NiSch), Aleksandra Wabra (AW), Isolde Wrobbel (IW), Oliver Wrobbel (OW), Rüdiger Wrobbel (RW)

Layout&Satz: Hannah Burkhard

Fotos: Pixabay, Freepik, Unsplash sowie von Mitgliedern der Redaktion

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Auflage: 750 Exemplare

Anregungen, Kritik und Beiträge schicken Sie bitte an: redaktion-elsa@stadtteiltreff-gonsenheim.de

Alle Beiträge sind freie Meinungsäußerungen und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Stadtteiltreffs wieder.

Alle Rechte liegen beim Herausgeber/Redaktion; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Falls Sie die Zeitung bei Ihnen im Geschäft, Praxis oder Firma auslegen wollen, melden Sie sich bitte beim Stadtteiltreff Gonsenheim.

Stadtteiltreff
Gonsenheim

Letzte Meldung des Jahres Stadtteiltreff freut sich über Ihre Spenden

Ist es Ihnen aufgefallen? Das ganze Jahr hindurch haben wir Sie, liebe Leserin und Leser, nicht mit Spendenaufrufen für den Stadtteiltreff "belästigt". In der Tat sind wir am Ende finanziell gut durch das Jahr gekommen, zuletzt kam eine Erhöhung des städtischen Zuschusses nach der Genehmigung des Haushaltes durch die Aufsichtsbehörde noch vor Jahresende bei uns an und wir müssen nicht um den Abschluss bangen. Aber: 2026 kommt und mit einem neuen Jahr auch neue Herausforderungen!

Leider müssen wir erhebliche Mehrkosten für die Miete unserer Räume verkräften, wir rechnen mit 15.000 Euro Mehrkosten.

Im Bezug auf unser Haushaltsvolumen sind das 5 % Steigerung der Kosten nur an dieser Stelle. Wir werden also weiter auf Ihre Spenden, Mitgliedsbeiträge und Aktionen zu unseren Gunsten angewiesen sein.

Also, helfen Sie uns weiter! Wir freuen uns auf Spenden, gerne auch erst im Januar 2026! Für eine starkes, soziales Gonsenheim, Ihr Stadtteiltreff.

Stadtteiltreff Gonsenheim e.V.
Volksbank Alzey-Worms eG
IBAN: DE10 5509 1200 0081 8439 02
BIC: GENODE61AZY

Hausnotruf - Sicher zu Hause leben



Infonachmittag für Seniorinnen, Senioren und interessierte Angehörige

Lassen Sie sich in geselligem Rahmen über das Thema Hausnotruf vom Experten informieren. Herr Niedermayer (Malteser Hilfsdienst) beantwortet Ihre Fragen. Kaffee und Kuchen stehen bereit!

2. Februar 2026 - 15 Uhr
Ev. Gemeindehaus Mainz-Gonsenheim
Friedensstr. 35

Mehr Information im Ev. Gemeindebüro
Tel. 06131 44188



Termine



7.12.25, 17.00 Uhr

Offenes Adventssingen,
Rheinhessendom, St. Stephan

11.12.25, 15 Uhr

Ausgabe der „Wünsch Dir was – Geschenke“ für die Brotkorb-Kinder

14.12.25, 16.00 Uhr

Konzert der Feuerwehr-Kapelle, Rheinhessendom, St. Stephan

20.12.25, 19.00 Uhr

Konzert von Jubilate Deo,
Nothelfer-Kapelle

24.12.25, zwischen 15 und 23 Uhr

Zahlreiche Weihnachtsgottesdienste in St. Stephan und St. Petrus Canisius, Informationen auf der Homepage der Gemeinde St. Elisabeth (auch Angebote am 25., 26. Und 31.12. sowie an Neujahr)

14.01.26, 15.00 Uhr

Treff 50+, Kaffeetreff im Stadtteiltreff

Zuhause in Mainz



Sicher und bezahlbar wohnen.

m
wohnbau mainz